



https://biz.11/31td

ZUKUNFTSREGION HANNOVER- HILDESHEIM ERHÄLT FÖRDERBESCHIED DES LANDES

Veröffentlicht am 23.09.2022 um 15:48 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Die gemeinsame Bewerbung von Region und Landeshauptstadt Hannover sowie von Landkreis und Stadt Hildesheim hat zum Erfolg geführt. Am heutigen Freitagmittag hat Birgit Honé, Ministerin für Wirtschaft, Entwicklung und Innovation des Landes Niedersachsen, im Haus der Region Hannover ein gemeinsames Konzept mit dem Titel "Regionale Innovationsfähigkeit als Grundlage für die Zukunft" des Jahres bei einer Vorauswahl überzeugt und erhält nun einen Förderbescheid. Der Betrag wird von den Partnern noch auf 12,5 Millionen Euro aufberechnet und ist einkaufstaxiert. Seit über einem Jahr arbeiten Akteure aus den Vereinen, Unternehmen und Region Hannover intensiv zusammen, um sich für ein Projekt im Multifondsprogramm der EU in Niedersachsen zu bewerben. Das jetzt als herausragendes Konzept vom Ministerium für Wirtschaft, Entwicklung und Innovation anerkannt wurde. Birgit Honé lobt den Zusammenschluss: "Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis und der Stadt Hildesheim mit den



unserem Programm Zukunftsregionen in Niedersachsen eine zentrale Rolle in der Region Leine-Weser. Sie verfügt über eine vielfältige Bildungslandschaft mit allein vier Universitäten und zahlreichen weiteren Hochschulen. Die Amtsbezirke gehen von hier wichtige Entwicklungsimpulse aus. Die Zukunftsregion Hannover Hildesheim hat sich zuvorderst für die Bereiche Kultur und Freizeit fokussiert. Nach der Anerkennung als Zukunftsregion sind die Region als gemeinsamer Land Partner des Projektes einen Antrag zur Förderung der Region gestellt. Die Kofinanzierung von bis zu 70 Prozent für drei Stellen sichert, die sich Hannover und Hildesheim jeweils aufteilen werden. Die Geschäftsstelle soll alle Akteure stärker untereinander vernetzen und Projekte initiieren, die dann bis 2027 aus dem Zukunftsfonds mit 40 Prozent kofinanziert werden. Erste Projektideen in Form von sogenannten Leitprojekten existieren bereits. Im Projekt "Social Innovation meets Culture" sollen gemeinsame soziale und kulturelle Innovationen gefördert werden indem etwa Angebote zur Geschäftsmodellentwicklung im Kultur und Kreativbereich unterstützt werden. Der "Health Innovation Space" will die Produktentwicklung im Gesundheitsbereich gezielt unterstützen. Das Projekt "Kulturerlebnispfad(e) Hannover-Hildesheim" will Kulturstätten und Kulturangebote aktiv auf dem Wasser, zu Fuß oder per Fahrrad erlebbar machen. Ab 2023 können dann Kommunen, Vereine und Verbände Förderanträge aus dem Zukunftsfonds für Projekte in den beiden Handlungsfeldern stellen. Steffen Krach, Präsident der Region Hannover: "Ich freue mich sehr, dass wir diese wichtigen EU-Fördermittel erhalten und damit auch ein Zeichen nach Außen setzen. In der Region Hannover gibt es viele Menschen und Unternehmen, die mit guten Ideen und echten Innovationen aufwarten können. Wir als Region Hannover wissen nur zu gut, wie wichtig Netzwerkarbeit ist. Dass wir diese jetzt gemeinsam mit unseren PartnerInnen aus Hildesheim nun sogar über die Regionsgrenzen hinaus erweitern können, macht absolut Sinn. Ich freue mich auf die konkreten Projekte, die aus der Zukunftsregion erwachsen werden. Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover: "Die Herausforderungen und Zukunftsthemen unserer Zeit erfordern es, dass wir neue Wege gehen, uns stärker vernetzen und regionale Entwicklungspotenziale und Synergien nutzen. Gemeinsam werden unsere Stärken noch mehr Kraft entfalten können. Mit Projekten in den Bereichen 'Regionale Innovationsfähigkeit' und 'Kultur und Freizeit', erhöhen wir die Lebensqualität in unserer Region, ihren Städten und Zentren, entwickeln die Zukunftsregion Hannover-Hildesheim als attraktive und wettbewerbsfähige Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusregion weiter und stärken den Standort." Ulf Behnel, kommissarischer Dezernent für Finanzen und Ordnung der Stadt Hildesheim: "Mit der Bewerbung als Zukunftsregion ist es

Beitrag. Beschuldigung (von Waks) Matthias Pfeifer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hildesheim, Region Hannover, Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Ulf Behnel, kommissarischer Dezernent für Finanzen und Ordnung der Stadt Hildesheim, Birgit Honé, Ministerin für Wirtschaft, Entwicklung und Innovation des Landes Niedersachsen, und Regionalspräsident Steffen Krach

uns gelungen, aus dem Wettbewerb der Kulturhauptstadtbewerbungen eine Kooperation werden zu lassen. In den Handlungsfeldern Kultur und Wirtschaftsförderung bestehen bereits heute zahlreiche Verbindungen zwischen Hannover und Hildesheim. Gleiches gilt für die regionale Innovationsfähigkeit, deren Auswahl auch von den vom Bund in beiden Städten geförderten Modellprojekten Smart Cities bestimmt wird. Das zusätzliche Förderprogramm gibt uns nun Anreiz, Ressourcen und Handlungsrahmen, diese Kooperation zu vertiefen und gemeinschaftlich eine attraktive und zukunftsfähige Region zu gestalten."

Über die Zukunftsregionen in Niedersachsen

Mit dem neuen Förderinstrument "Zukunftsregionen in Niedersachsen" will das Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung langfristig attraktive Lebensverhältnisse in allen Teilen Niedersachsens sicherstellen. Über die Förderung gemeinsamer Projekte soll die nachhaltige Zusammenarbeit benachbarter Landkreise und kreisfreier Städte unterstützt werden. Aus sechs vom Land vorgegebenen Handlungsfeldern hatten sich die Partner die Themen "Regionale Innovationsfähigkeit" und "Kultur und Freizeit" ausgesucht. Hier sollen je ein Leuchtturmprojekt und viele Kleinprojekte gefördert werden. Auslöser für die Bewerbung der vier Partner waren zum einen die vorausgegangenen Bewerbungen der Städte Hannover und Hildesheim zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 und die gemeinsamen Bestrebungen, die Kulturregion Hannover mit der Kulturregion Hildesheim zu verschränken. Zum anderen soll die bestehende Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschaftsförderung qualitativ ausgebaut werden.